

„Europa nimmt Platz“: Lüner Stuhlkunstwerke

Großes Fest am Europatag – Europaplatz eröffnet

Lünen. Einen bunten Europatag mit der offiziellen Eröffnung des Europaplatzes feierten viele Lünerinnen und Lüner am vergangenen Mittwoch. Bürgermeister Jürgen Kleine-Frauns meinte in seiner Rede: „Dieser Europatag soll so bunt sein, wie es auch Europa ist.“ Dieser Wunsch ging in Erfüllung.

„Europa nimmt Platz“ lautete das Motto. Denn Kinder und Jugendliche aus neun Lüner Schulen präsentierten 80 Stühle, gestaltet in den Nationalfarben europäischer Staaten. Begleitet wurde das Projekt durch die Künstlerin Ellen Loh-Bachmann.

Kleine-Frauns freute sich über die Kreativität der Schülerinnen und Schüler und sagte: „Wenn ich mir diese Entstehungsgeschichten so ansehe, dann ist mir um die Zukunft Europas nicht bange.“

Es mischten sich in den Redebeiträgen aber auch kritische Stimmen unter die fröhliche Stimmung. Grund: das Erstarken nationalistischer und faschistischer Kräfte in Europa. Europapolitiker Dr. Dietmar Köster (SPD) mahnte, dass Nationalismus den Kontinent zweimal in verheerende Kriege getrieben habe. Er appellierte, sich weiter für den Frieden und die Gemeinschaft einzusetzen.



Bürgermeister Jürgen Kleine-Frauns (links) enthüllte das neue Schild: Der Platz zwischen Rathaus und dem ehemaligen Hertie-Gebäude heißt nun offiziell „Europaplatz Lünen“.

Dann spielte das Orchester des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums und das Ensemble Francelli der Musikschule Lünen, die Europa-Hymne „Ode an die Freude“. Dabei enthüllt Bürgermeister Jürgen Kleine-Frauns das Schild, das den Platz zwischen Rathaus und ehemaligem Hertie-Haus nun offiziell Europaplatz macht.

Am Ende der Veranstaltung wurden die entstandenen Stuhlkunstwerke vom

Europaplatz über den Marktplatz durch die Fußgängerzone bis zur St. Georg-Kirche getragen, wo sie bis zum 26. Mai ausgestellt bleiben.

i Der Europatag der Europäischen Union wird am 9. Mai gefeiert. Denn am 9. Mai 1950 schlug der damalige französische Außenminister Robert Schumann eine Produktionsgemeinschaft für Kohle und Stahl der einst verfeindeten Nationen vor.



Bei bestem Wetter wurde ein fröhliches Europafest im Schatten des Rathauses gefeiert. FOTOS: WAGNER